

☆☆☆ Jahresbrief 2014 ☆☆☆

(mit Auszügen aus dem Mercy Home Jahresbericht 2013)

Liebe Freunde der Mitmenschlichkeit

Seit 26 Jahren dient Little Flower Mercy Home mit unermüdlichem Einsatz dem Schutz, der Pflege und der Bildung der Ärmsten der Armen. Seit 10 Jahren wird Mercy Home vom Verein DANA nachhaltig dabei unterstützt.

Immer noch leben zahllose kranke, ausgestossene oder behinderte Menschen und unerwünschte Kinder unter unwürdigen Umständen in Indiens Strassen. Im Mercy Home werden Kinder von der Strasse oder aus mittellosen und zerbrochenen Familien aufgenommen und erhalten Zugang zu Schule und Bildung. Obdachlose, kranke, behinderte und sterbende Menschen werden aufgenommen und nach dem Ideal der Güte und Mitmenschlichkeit gepflegt und gefördert. Heute beherbergt Mercy Home dreihundert solcher Menschen und Kinder in akuter Not oder aus sehr armen Verhältnissen.

Was mit einem einzelnen Patienten in einer kleinen Lehmhütte begann, ist heute zu einer bunten und berührenden Lebensgemeinschaft angewachsen:

Knabenhaus

Zweiundfünfzig Knaben leben nun unter einem Dach, sieben von ihnen sind im letzten Schuljahr und stehen damit vor dem Schritt in eine höhere Ausbildung oder in die Berufsehre. In diesem Jahr haben alle Knaben die Aufnahme in die nächsthöhere Klasse geschafft – eine grosser Erfolg für die Kinder und Betreuer von Mercy Home!

Bis vor kurzem lebten die Knaben im alten Männerhaus, das mit wenigen Mitteln in den Pionierzeiten von Mercy Home erstellt wurde. Die Räume und die sanitären Anlagen waren schon lange in einem prekären Zustand. Eine Inspektion des Sozialministeriums ergab, dass die Lebensbedingungen der Knaben unverzüglich verbessert werden müssen. Als Sofortmassnahme wurden sie in das Frauenhaus (und die Frauen in das Mädchenhaus) umgesiedelt. Um die nötigen Platzverhältnisse zu schaffen, wird auf dieses ‚neue‘ Knabenhaus zur Zeit ein zweiter Stock gebaut.

Mädchenhaus

Heute wohnen achtundvierzig Mädchen im Alter von fünf bis siebzehn Jahre im Mädchenhaus. Zwölf von ihnen sind in der letzten Schulklasse. Auch die Mädchen haben allesamt den Schritt in die nächste Klasse geschafft – herzliche Gratulation! Die Mädchen werden weiterhin von den jungen Betreuerinnen Cissy und Shiny mit viel Einsatz durch die vielen Anforderungen des Alltags begleitet.

Zurzeit müssen im Mädchenhaus neben den Mädchen auch die Frauen und die Gründer- und Leiterfamilie untergebracht werden. Eine unbefriedigende Situation, welche kurzfristig nicht anders zu lösen ist. Zu hoffen ist, dass bald ein



Frauenhaus und falls möglich ein separates Haus für Mathew, Molly und Familie erstellt werden kann. Dies würde die engen Platzverhältnisse entlasten und der Familie Mathew und Molly nach jahrzehntelangem gemeinschaftlichem Wohnen etwas Abstand verschaffen.

Schule und Bildung für die Kinder

Mercy Home bietet Kindern den Zugang zur Schule von der ersten bis zur letzten Schulklasse. Dann folgen höhere Ausbildungen und Berufslehren, welche jedoch auch einen höheren finanziellen Bedarf nach sich ziehen.

Neben der schulischen und beruflichen Bildung werden die Kinder auch in praktischen Kenntnissen gefördert: Computer-Kenntnisse, Handarbeiten, Schneidern, Kochen und weitere Fertigkeiten werden vermittelt und in der Freizeit und bei passenden Gelegenheiten angewandt und geübt.

Sport und Kultur

Auch Sport, Tanz und Gesang sind Teil des Lebens in Mercy Home. 2012 haben die Mercy Home-Kinder den Pokal des ‚Orphan's Fest‘ gewonnen. An diesem jährlichen Wettbewerb treffen sich die Kinderheime des Distrikts Idukki zu einem spielerischen Wettkampf mit Sport, Tanz, Gesang und Theateraufführungen. Dieser mit viel Leidenschaft erspielte Triumph wurde unter überwältigendem Jubel der Mercy Home-Kinder gefeiert!

Männerhaus

Heute leben hundertzwanzig Männer unter einfachsten Bedingungen im Männerhaus. Viele von ihnen haben nicht einmal ein eigenes Bett: sie schlafen auf einer Strohmatten auf dem nackten Boden. Doch die meisten von ihnen haben früher unter noch misslicheren Umständen auf der Strasse gelebt. Mangelernährt und fern jeder Hygiene haben viele Krankheiten davon getragen – sie brauchen heute medizinische Versorgung und Pflege. Das lokale Spital hilft sporadisch mit medizinischen Check-ups, einmal im Monat auch mit Medikamenten. Ebenfalls einmal monatlich stehen die Ärzte einer psychiatrischen Klinik zur Abklärung der Patienten (und Patientinnen) Verfügung. Viele Bewohnende von Mercy Home leiden unter schwer fassbaren psychischen Krankheiten, unter Depression oder Epilepsien.

In diesem Jahr wurde das Männerhaus von einer Windpocken-Epidemie heimgesucht. Die dichte Belegung im Gemeinschaftssaal machte es sehr schwierig, die Krankheit einzudämmen. In dieser schwierigen Zeit wurde der bedingungslose tägliche und nächtliche Einsatz der Mercy Home-Betreuer notwendig. Wieder einmal zeigte sich die Notwendigkeit eines neuen Krankenraumes, in dem akut Kranke aber auch Patienten mit infektiösen Hautkrankheiten, Tuberkulose und ansteckenden Viren besser abgesondert und speziell behandelt werden können.

Der Sommermonsun viel besonders schwer aus. Die heftigen Regenfälle beeinträchtigten sämtliche Arbeiten und führten zu häufigen Telefon- und Stromausfällen. Dadurch wurde die administrative Arbeit fast verunmöglicht. Auch die sanitären Anlagen und Tanks trugen Schäden davon, namentlich im Männerhaus.



Frauenhaus

Heute wohnen vierundvierzig Frauen im Mercy Home. Viele von ihnen sind alt, krank, psychisch beeinträchtigt oder körperlich und geistig behindert. Einige wurden von ihren Schwiegerfamilien ausgestossen, andere flüchteten vor gewalttätigen oder trunksüchtigen Ehemännern, wiederum andere waren für ihre überforderten Familien schlichtweg nicht mehr tragbar. Wie bei den Männern helfen auch die Frauen sich untereinander und wachsen zu einer berührenden Lebensgemeinschaft zusammen. Nach wie vor bilden einige Frauen eine unverzichtbare Stütze in der Mercy Home Küche. Ohne ihre tägliche fleissige Rüstarbeit würde es nicht gelingen, die vielen hungrigen Mäuler von Mercy Home dreimal täglich zu stopfen. Gleichzeitig können sie sich auf diese Weise sinnvoll einbringen und am regen Leben der Gemeinschaft teilhaben.

Im vergangenen Sommer sind die Frauen in das Erdgeschoss des Mädchenhauses umgezogen. Dies weil ihr angestammtes Haus nun von den Knaben beansprucht wird. Betreut werden die Frauen von einer neuen Mitarbeiterin: Geetha Kumary ist neu zum Mercy Home Staff hinzugestossen.

Neuankünfte, Austritte und Todesfälle

Dreizehn Frauen und siebenundzwanzig Männer wurden im letzten Jahr neu im Mercy Home aufgenommen. Sieben Frauen und zwölf Männer wurden aus der Institution entlassen und der Obhut ihrer Familien übergeben. Neun Bewohnende sind aufgrund ihres hohen Alters, wegen Krankheit oder an Schwäche gestorben.

Feiertage und Festlichkeiten

Feier- und Festtage bilden einen festen Teil des Jahresablaufs und sind willkommene Höhepunkte der Gemeinschaftlichkeit. Sie werden in Mercy Home mit viel Freude begangen und oft von Spielen und ausgelassenen Tanz-, Gesangs- oder Theateraufführungen der Kinder begleitet – zum grossen Vergnügen aller Anwesenden! Besonders wertvolle Dienste erfüllt zu diesem Zweck die neu überdachte Versammlungshalle. Die grössten Höhepunkte des Jahresablaufs sind: der indische Unabhängigkeitstag (15. Aug), Mutter Teresas Geburtstag (26. Aug), das Erntedankfest Onam, Gandhis Geburtstag (2. Okt) und die christlichen Jahreshöhepunkte an Weihnachten und Ostern.

Essen und Kochen

Mercy Home ist bemüht, die dreihundert Patienten und Kinder täglich mit frischem, ausgewogenem und nahrhaftem Essen zu versorgen – aus Kostengründen auf rein pflanzlicher Basis. Trotz Eigenproduktion stellen die täglichen Kosten bei stetig steigenden Lebensmittelpreisen eine ganz grosse finanzielle Herausforderung für Mercy Home dar.

Dank der Hilfe des Vereins DANA können diese Kosten zu einem grossen Teil gedeckt werden. Zudem konnte ein Dampfkochsystem in Betrieb genommen werden, welches das Kochen im Vergleich zum herkömmlichen Holzfeuer enorm erleichtert. Kochgas ist jedoch recht teuer. Durch eine verbesserte Biogas-Anlage und einen Dampfgenerator auf Feuerholzbasis könnten zusätzlich viele Kosten gespart werden.

Landwirtschaft, Garten und Vieh

Ein Teil des Tagesablaufs im Mercy Home besteht aus der Arbeit in den Feldern und im Garten. Auch die Kühe und Schweine müssen umsorgt und gepflegt sein. Mit der Gülle und pflanzlichen Abfällen kann unter anderem Biogas für die Küche hergestellt werden.



Die Landwirtschaft hilft mit den täglichen Bedarf an Gemüse zu decken und vermindert die Ausgaben für Lebensmittel. Sie dient aber auch der körperlichen und geistigen Gesundung der Patienten: Hier können sie einen aktiven Beitrag an das Ganze leisten, persönliche Fertigkeiten üben und dadurch ihr Selbstwertgefühl stärken.

Fahrzeuge und Transport

Mitsamt dem Schulbus sind insgesamt sechs Fahrzeuge für die Bedürfnisse der Patienten und Kinder im Einsatz. Leider hatte Mercy Home in diesem Jahr Pech mit dem Fuhrpark: ein altgedienter Ambulanz-Jeep bestand die Prüfung des Verkehrsamtes nicht mehr und musste aus dem Verkehr gezogen werden. Ein weiterer Ambulanz-Jeep, der erst kürzlich von den Missionaries of Charity (Mutter Teresas Organisation) übernommen werden konnte, verunfallte in der Nähe von Munnar und erlitt einen Totalschaden – zum grossen Glück ohne ernsthaft Verletzte. Beide Fahrzeuge fehlen nun für die Versorgung der Patienten. Ein Gesuch beim Distrikt-Parlament für den Ersatz eines Ambulanz-Jeeps ist zur Zeit noch hängig.

Die Betriebskosten der Fahrzeuge und die steigenden Dieselpreise belasten Mercy Home beträchtlich. Allein für den Schulbus belaufen sich die Dieselposten auf monatlich rund 10'000 Rupien (Sfr. 150.-).

Neue gesetzliche Vorgaben

Das Orphanage Control Board (Kontrollbehörde für Waisenhäuser und Wohnheime in Kerala) hat neue Vorgaben für soziale Institutionen erlassen. Neu sind die minimalen Platzanforderungen pro Bewohner(in), das benötigte Betreuungspersonal pro Patient(in), die minimale ärztliche Betreuung sowie Hygiene-, Abfall- und Infrastrukturfragen genau geregelt. Was von einem humanitären Standpunkt aus zu begrüßen ist, stellt Mercy Home und viele andere Armenhäuser vor fast unlösbare Probleme. Trotzdem möchte Mercy Home diese Herausforderung annehmen um den Schutz der Bedürftigen auch weiterhin – oder besser denn je – gewährleisten zu können.

Erreichtes: umgesetzte Massnahmen 2012 - 2013

Die improvisierte Infrastruktur und viele Räumlichkeiten aus der Pionierzeit von Mercy Home sind für die heutigen Bedürfnisse völlig unzureichend. Um den neuen Anforderungen gerecht zu werden, hat sich das Gesicht von Mercy Home in den letzten zwei Jahren markant verändert:

★ Das alte Lehmhaus in der Mitte der Institution wurde mitsamt dem fünfundzwanzigjährigen Küchen-Provisorium abgerissen. Entstanden ist eine neue, solide gebaute Übergangsküche. Dieser Raum kann auch später für viele Zwecke genutzt werden. Ziel ist es, ein neues Gebäude für Küche, Esssaal, Vorratsräume und Büroräumlichkeiten zu bauen.

★ Das Werkstatt- und Handarbeitsprojekt für Bildungszwecke und Produktion (finanziert aus Luxemburg) bringt Mercy Home einen grossen Schritt vorwärts. Voraussetzung war jedoch, dass die nötigen Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. So wurden mehrere Hütten und Werkstattträume mitsamt einem Verkaufsraum gebaut.

★ Der Platz zwischen diesen Hütten wurde gepflastert und überdacht. Damit erhielt Mercy Home mit wenig Aufwand einen neuen Saal für Versammlungen und Festlichkeiten (Auditorium). Dadurch wird das Männerhaus endlich entlastet, in welchem die bisherigen Versammlungen unter Beeinträchtigung der Alten und Kranken durchgeführt wurden.



★ Ein neuer Wassertank mit 10'000 Liter Kapazität konnte gebaut und eingeweiht werden. Damit wird die bisher unsichere Wasserversorgung der ganzen Institution gewährleistet.

★ Das bisherige Frauen- und jetzige Knabenhaus wird zur Zeit mit einem zweitem Geschoss aufgestockt.

Die meisten genannten Infrastruktur- und Baumassnahmen wurden massgeblich vom Verein DANA und von Spenderinnen und Spendern aus dessen Umfeld finanziert. Weitere wichtige Beiträge wurden vom englischen Kinderhilfswerk CHIKS geleistet. Umgesetzt wurden die Arbeiten dank des unaufhörlichen Einsatzes des Mercy Home Staffs.

Wichtige Bedürfnisse und Projekte 2014 – 2017

Mercy Home möchte seine Tätigkeiten weiter stabilisieren und seine Infrastruktur schrittweise den bestehen Vorgaben anpassen. Dazu zeichnen sich folgende Bedürfnisse ab:

- ★ Mehr Platz und bessere Unterkünfte für die Knaben und die Männer (teilweise in Bau, teilweise projektiert).
- ★ Ein neues Frauenhaus in der Nähe des Mädchenhauses.
- ★ Ein Ambulanz-Auto für die Versorgung bedürftiger Patienten und Patientinnen innerhalb und ausserhalb von Mercy Home.
- ★ Ein solides Küchengebäude mit Esssaal, Vorrats- und Büroräumen ([siehe www.verein-dana.ch](http://www.verein-dana.ch) >> Bauprojekt 2012-14).
- ★ Ein kleines medizinisches und psychiatrisches Zentrum für die Versorgung der Patienten und Patientinnen.
- ★ Ausbau der Vieh- und Milchwirtschaft, was zu einer besseren Selbstversorgung beitragen würde.
- ★ Ein Dampfgenerator auf Feuerholzbasis und eine Biogas-Anlage für die Produktion von Biogas. Beides dient der Einsparung von hohen Gaskosten in der Küche.
- ★ Günstige sonnenbetriebene Heizer für Warmwasser, Solaranlagen um die häufigen Stromausfälle aufzufangen und um Stromkosten zu sparen.

Spenden und Unterstützung

Nur Dank der Mithilfe und engagierten Unterstützung von Spendern gelingt es Mercy Home, seine Arbeit für die Schwächsten in Indien fortzusetzen. Die finanziellen Beiträge der Dorfbevölkerung sind naturgemäss sehr gering. Es gibt jedoch einige lokale Gruppen, die sich in der Freizeit für das Wohl der Patienten einsetzen: Schülergruppen, Tata Tea-Angestellte, Geschäftsvereinigungen, einzelne Familien und verschiedene Kirchen veranstalten lokale Sammlungen von Almosen, Kleidern oder Esswaren für Mercy Home.

Ein Grossteil der täglichen Kosten und langfristigen Investitionen werden vom Verein DANA – Freunde von Little Flower Mercy Home und dessen Umfeld getragen. Weitere Unterstützung erhält Mercy Home von der Kinderhilfsorganisation CHIKS. Das Werkstatt- und Handarbeitsprojekt kann heute dank einer Unterstützung aus Luxemburg umgesetzt werden.

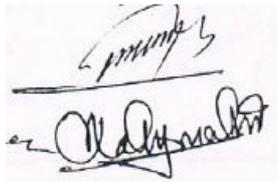


Spezieller Dank

Wir möchten nachdrücklich und herzlich all jenen unseren Dank aussprechen, die Mercy Home mittragen und auf ihre Weise unterstützen. Diese Hilfe bestärkt uns in unserer täglichen Arbeit und ist für viele Menschen lebensnotwendig. Allen voran bedanken wir uns bei den Spenderinnen und Spendern des Vereins DANA und allen Menschen, die damit verbunden sind.

Und ganz besonderes gebührt unser Dank den Mitarbeitenden und Freiwilligen von Mercy Home: Sie stellen ihr Leben Tag und Nacht in den Dienst der Ärmsten der Armen!

Mit herzlichen Grüßen:



Mathew Manuel & Molly Mathew



Gründer und Leiter
Little Flower Mercy Home Welfare Association



Kilian Raetzo



Präsident Verein DANA -
Freunde von Mercy Home



Weitere Informationen

Webseite Verein DANA:

Webseite Mercy Home:

Videodokumentation über Mercy Home:

Bauprojekt Küche- und Bürogebäude

www.verein-dana.ch

www.mercyhome88.org

www.vimeo.com/34181338

www.verein-dana.ch

>> Bauprojekt 2012-14

Spenden & Patenschaft:

Empfänger: Verein DANA, CH-3012 Bern

Kontonummer: 30-740023-8

Empfängerbank: Swiss Post, Postfinance, CH-3030 Bern

SWIFT: POFICHBE

IBAN: CH91 0900 0000 3074 0023 8

Kontakt: Kilian Raetzo, Präsident Verein DANA

Email: info@verein-dana.ch

Mobile: 079 299 63 22

Der Verein DANA – Freunde von Little Flower Mercy Home wurde 2003 gegründet und ist als gemeinnützige Organisation registriert. Ihre Spenden können von den Steuern abgezogen werden. Wir engagieren uns ehrenamtlich: Sämtliche Spenden kommen vollumfänglich den Bedürftigen zugute.

Verein für
Little Flower Mercy Home
Indien

dana

10 Jahre
engagiert für
Mitemenschlichkeit